



Liebe Schwestern und Brüder,

die Verschärfung der Corona-Lage und die damit einhergehende Verschärfung der Corona-Verordnung sind eine große Herausforderung für uns alle besonders angesichts der bevorstehenden Advents- und Weihnachtszeit.

Die Einführung der 3G-Regel am Arbeitsplatz, die ab heute gilt, erschwert die täglichen Abläufe. Wir werden versuchen, den Aufwand so gering wie möglich zu halten.

1. Die Pastor*innen und Diakon*innen, wenn dies nicht bereits geschehen, **mailen bitte ihr Impf- oder Genesenzertifikat** an die Suptur (eingescannt als Bild), ebenso die Einrichtungsleitungen.
2. Diejenigen aus der obengenannten Berufsgruppe, die noch nicht geimpft oder genesen sind, müssen **täglich bevor sie die Arbeit beginnen und die Arbeitsräume betreten**, einen zertifizierten Schnelltest machen und diese Bestätigung an die Suptur und an eine Person vor Ort mailen (Ortspastor*in oder Sekretär*in) (bitte Vertretungspersonen mit beauftragen).
3. Die **Angestellten der Kirchengemeinden müssen vor Ort** (KV-Vorsitzende oder Pastor*innen) ihren Impfnachweis oder ihre **täglichen Test-Zertifikate** einreichen. Eine Tabelle hängt an.
4. Für **Ehrenamtliche** gilt diese arbeitsrechtliche Regelung nicht. Aber vor Ort können die KVs ihr Hausrecht in Anspruch nehmen **und für Ehrenamtliche**, die z.B. Gruppen leiten, Besuche machen oder in Chören aktiv sind, **aus infektiologischen Gründen** die gleichen Regeln zur Anwendung bringen. Inwieweit die Gemeinden vor Ort einen Selbsttest unter Aufsicht einer geschulten Person ermöglichen, müssen Sie selbst entscheiden.

Ich kann mir vorstellen, dass es in den kommenden Wochen sehr aufwendig ist, die Tests zu machen, zu kontrollieren und auch bei den Veranstaltungen und Gottesdiensten die 2G- oder 3G-Regeln umzusetzen. Das wird ein großer Kraftakt. Darum kann ich Sie nur ermutigen, Schwerpunkte zu setzen und vielleicht nicht alle Veranstaltungen wie geplant durchzuführen. Am besten ist es, sie nach draußen zu verlegen. Auch die digitalen Angebote sollten wieder Berücksichtigung finden. Gerade in dieser unsicheren Zeit brauchen die Menschen Ansprache, Begegnung, aufbauende Worte. Hoffen wir, dass wir in diesem Jahr nicht wieder zu Lockdown gezwungen werden. Darum seien Sie bitte vorsichtig und wenden Sie die Regeln an, auch wenn die Geduld sehr strapaziert wird.

Die genauen Handlungsempfehlungen aus der Landeskirche werden erst am Freitag kommen. Es sind also noch manche Fragen offen.

Bleiben Sie behütet
Sylvia Pfannschmidt